

Kann man die Szintillation hören?

Fragen gibt's. Na ja, wenn man denn unbedingt will, kann man die Helligkeitsfluktuationen eines Sterns als Video aufzeichnen und dann irgendwie in Ton umwandeln.

Es gibt aber tatsächlich eine Möglichkeit, die Szintillation zu hören! Oder genauer: Die Inhomogenitäten der Luft beeinflussen nicht nur einen Lichtstrahl, sondern auch Schallwellen – was nicht weiter verwundert. So hört man z. B. einen Güterzug dann besonders deutlich, wenn der Wind gerade aus seiner Richtung weht.

Ein anderer Fall: Wir wissen, dass die Turbinen eines Flugzeugs einen gleichmäßig lauten Schall erzeugen. Worauf wir aber normalerweise kaum achten: Fliegt das Flugzeug kilometerhoch über uns hinweg, so hört man es *nicht* gleichmäßig laut, sondern man nimmt auch im offenen Gelände ein unregelmäßiges An- und Abschwellen des Brummens wahr, was nur an dem Luftkörper zwischen dem Flugzeug und dem Beobachter liegen kann.



Das an- und abschwellende Geräusch eines in größerer Höhe fliegenden Flugzeugs, Aufzeichnungsdauer 40 Sekunden.

Könnte man das Phänomen irgendwie nutzen? Einen Versuch wäre es wert, einmal die Lautstärke-schwankungen von Flugzeugen mit dem Seeing zu vergleichen. Dann hätten wir sogar eine gewisse Vorhersagemöglichkeit, wenn wir schon bei Tag auf dieses Phänomen achten. Entsprechende Beobachtungen haben diese Behauptung inzwischen bestätigt.

Welches Flugzeug da gerade brummt? Die Webseite www.flightradar24.com zeigt es. Dort sieht man die Flugzeuge über die Landkarte rutschen, und auch die zurückliegende Flugstrecke ist markiert. In einer Legende erfährt man, von wo nach wo das Flugzeug unterwegs ist und – was hier besonders interessiert – seine Flughöhe.

K.-L. Bath